## 



## KonfiCamps Wittenberg 2021 - Vormittagseinheiten

## Vormittagseinheiten

### Übersicht Material

Wichtige Vorlagen und Tutorials hinterlegen wir für Euch im internen Bereich der KonfiCamps in den kommenden Wochen.

Alle gelb hinterlegten Stellen sind Änderungen, die sich durch die gemeinsame Schulung Ende Juni in Neudietendorf beim Testen ergeben haben.

#### Folgende Materialien benötigt ihr für die Vormittagseinheiten:

* Standardmaterial für alle Vormittagseinheiten
  + Moderationskarten (ca. 20 pro Konfi, reicht für alle drei Vormittagseinheiten)
  + Scheren (ca. 1 pro drei Konfis)
  + Kreppklebeband (ca. 1 Rolle pro 15 Konfis)
  + Flipchartpapier (ca. 1 pro 3 Konfis)
  + Flipchartmarker/Filzstifte (ca. 1 pro Konfi)
* Zusätzlich für den Donnerstag
  + Ca. 1 m bunte Wollschnüre pro Konfi
  + 1 starkes DINA A 3- Blatt (min. 120 g) pro Konfi
  + Bildkarten (bitte selbst besorgen)
  + Bastelkram nach belieben (buntes Papier, Scheren, Kleber, Teelichter, Watte, Draht, Zange, etc.)
  + Bastelhäuschen (Vorlage im internen Bereich)
  + buntes Origamipapier (2 pro Konfi und ein paar in Reserve)
  + Schleifenband
  + Segenskarten (kleine Kärtchen mit Segenssprüchen – ausgedruckt oder von den Teamer\*innen handgeschrieben). (Vorlage im internen Bereich)
  + Emojis im internen Bereich
  + Ggf. Salböl
* Zusätzlich für den Freitag
  + Neutrale Figur für die Rollenidentifikation (Holzkegel, o.ä.)
  + Rollenidentifikation zur Geschichte vom Barmherzigen Samariter. (im internen Bereich)
  + Paperclip-Filmklappe (aus dem Logbuch)
  + Tutorial PaperClip im internen Bereich
* Zusätzlich für den Samstag
  + Vorgezeichnetes T-Shirts auf Papier
  + Eigene T-Shirts mitbringen, die bemalt werden können (steht bereits auf der Packliste für die Konfis)
  + Missionsbingo (im internen Bereich)
  + Luftballonkarten als Vorlagen / Stein-Karten als Vorlage

Ihr bekommt von uns:

* Smartphone Stativ
* Für alle Fälle halten wir Notfall-Material-Kits bereit ;)

## Die Abläufe im Detail

### Donnerstag „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang.“ Psalm 23 – Dankbarkeit im eigenen leben

**Überblick**

1. Warming-up
2. Kennenlernen
3. Mein Lebensweg
4. Dankbarkeit
5. Dankbarkeit vor Gott bringen

**Vorbemerkungen**

Am ersten Tag des KonfiCamps müssen sich manche Konfi-Gruppen erst neu konstituieren. Zugleich sollen sie sich zum ersten Mal in das Thema „Barmherzigkeit“ vertiefen. Auf der Ebene der Gruppendynamik soll es an diesem Vormittag deswegen um Warming- up und gegenseitiges tieferes Kennenlernen gehen. Die Konfis können dabei die Intensität selbst festlegen. Theologisch sollen sie erarbeiten, wo ihnen ohne eigene Leistung etwas Gutes widerfahren ist. Denn das ist die Grundlage der Jahreslosung „Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist!“. Dankbarkeit ist hier die Grundlage für eigenes barmherziges Handeln. Das entspricht auch der Rechtfertigungslehre nach Luther. Zwar ist dort eher an Dankbarkeit für die Vergebung der Sünden gedacht. Das dürfte zeitgenössischen Konfis jedoch nicht so ohne weiteres einleuchten. Wir beziehen die Dankbarkeit in dieser Einheit deshalb eher auf Gottes schöpferisches Handeln, durch das er „(...) mit allem, was not tut für Leib und Leben, mich reichlich und täglich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt;“ (Kleiner Katechismus zum ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses). Diese Erkenntnis wird im Frühstücksfernsehen angebahnt und am Ende des Vormittags zu einem Dankbarkeitssymbol verdichtet, das die Konfis selbst erarbeiten.

**Material/Vorbereitung**

* Ca. 1 m bunte Wollschnüre pro Konfi
* 1 starkes DINA A 3- Blatt (min. 120 g) pro Konfi
* Bildkarten (bitte selbst besorgen)
* Bastelkram nach Belieben (buntes Papier, Scheren, Kleber, Teelichter, Watte, Draht, Zange, etc.)
* Bastelhäuschen (Vorlage in der Cloud)
* Origamipapier und Schleifenband
* Segenskarten (kleine Kärtchen mit Segenssprüchen – ausgedruckt oder von den Teamer\*innen handgeschrieben).

**Material im internen Bereich**

* Vorlage für ein Bastelhäuschen
* Emojis

**Frühstücksfernsehen**

* Eine Moderatorin war auf einem Roadtrip und hat die Dankbarkeit mit in ihren Alltag genommen.
* Die Moderatorinnen unterhalten sich darüber, was in ihrem Leben gut ist, obwohl sie nicht auf einem Roadtrip sind.

**Ablauf**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Material /Gruppe** | **Zeit** |
| **1. Warming up (aus: Die mit Abstand besten Spiele)**  **a) Umdrehen/ Karree- Spiel**  Die Gruppe steht im Rechteck um einen TN, der in der Schnittstelle der Diagonalen, also in der Mitte steht. Die Person, die in der Mitte steht, hat mindestens 2 Meter Abstand von den TN. Auch die anderen TN haben mindestens 2 Meter Abstand zueinander. Die TN müssen nun immer die gleiche Seite des mittleren TN sehen. Das heißt, diejenigen, die den Rücken der mittleren Person sehen, müssen auch immer den Rücken im Blick haben. Nun dreht sich der Mittlere beliebig in 1⁄4 oder 1⁄2 Drehungen. Jetzt muss sich die Gruppe schnellst möglichst wieder im Rechteck so aufstellen, dass sie wieder ihre Seite des Mittleren im Blick hat. (Dabei müssen sie beachten, immer den Mindestabstand zueinander einzuhalten und die Rechtecksform zu behalten.)  **Anmerkungen:**   * Es ist sinnvoll, dass der Mittlere sich nicht zu schnell dreht, ansonsten droht zu viel Chaos beim Seitenwechsel. Das kann die Gruppe auch frustrieren.   **b) Hey du.**  Die TN bilden einen Kreis, sodass ca. 2 Meter Platz zwischen ihnen ist. Die Spielleitung (SL) startet mit dem Satz, der für die Übung von grundlegender Bedeutung ist und bittet die TN, ihn mitzusprechen.  Wechselspiel SL und TN: „Hey Du“→ „Hey Du“  „Ich find dich cool“ → „Ich find dich cool“  „Wenn du mich auch cool findest“ → „Wenn du mich auch cool findest“  „Schenk mir ein Lächeln“ → „Schenk mir ein Lächeln“  Die SL fragt nach einer freiwilligen Person, die in die Mitte geht (wenn sich keiner meldet, geht die SL selbst). Aus der Mitte kann sich nur befreien, wer die anderen zum Lachen bringt, dazu soll derjenige in der Mitte den gerade gelernten Satz verwenden.  Die Person in der Mitte sucht sich also jemand anderen aus dem Kreis aus, geht bis auf maximal 1,5 Meter auf ihn/sie zu und versucht möglichst lustig „Hey Du“ usw. zu ihm/ihr zu sagen. In Fragen der Mimik und Gestik ist für den oder die „Komiker\*in“ alles erlaubt.  Die Person aus dem Kreis muss nun versuchen, ihr „Pokerface“ aufrecht zu erhalten. (Sie spricht den Satz diesmal nicht mit.) Sobald sie grinst oder lauthals lacht, muss sie in die Mitte und jemanden anderen zum Lachen bringen;  Wichtig ist: Nur die vom „Komiker\*in“ ausgesuchte Person darf nicht lachen, alle anderen im Kreis hingegen schon.  **c) Blind zeigen**  Die Gruppe läuft (mit Abstand) durcheinander. Auf Anweisung des\*der Spielleitenden bleiben alle stehen und schließen die Augen. Der\*die Spielleitende ruft einen Namen. Alle müssen blind auf diese\*n Spieler\*in zeigen.  **d) gemeinsam bis 10 zählen**  Die Gruppe steht im Kreis. Sie hat die Aufgabe gemeinsam bis zur Gruppengröße zu zählen (bei 14 Personen also bis 14). Niemand darf zwei Zahlen rufen. Wenn zwei Personen gleichzeitig rufen, muss die Gruppe von vorne anfangen. Beim zweiten Durchgang evtl. blind zählen lassen. | **Plenum** | **25 min** |
| **2. Kennenlernen**  **Selbstvorstellung durch Bilder:**  Jede\*r Konfi sucht sich eine Karte aus, die etwas über ihn aussagt. Die Konfis finden sich in **Kleingruppen á drei bis vier Personen** zusammen. Ein\*e Konfi legt seine\*ihre Karte in die Mitte. Die anderen raten, was diese Karte über den\*die Konfi aussagt. Dann löst sie\*er es auf.  **Logbuch Fragebogen:**  In **Einzelarbeit** beantwortet jede\*r Konfis die Fragen im Logbuch: Das kann ich gut. Dieses persönliche Problem habe ich schon mal gelöst. Darin bin ich begabt. In Zweiergruppen stellen die Konfis sich ihre Ergebnisse vor**.** | Mindestens so viele Bildkarten/ Fotos  wie Konfis  (Tipp: Karten des Gesellschaftsspiels „Dixit“ verwenden)  Logbuch / Einzelarbeit | 20 min  10 min |
| **3. Mein Lebensweg**  „Bitte gestaltet Euren Lebensweg von Eurer Geburt bis heute auf diesem Blatt Papier. Nehmt die Schnur als Symbol für Euren Lebensweg. Der Anfang der Schnur ist Eure Geburt, das Ende ist der Tag heute. Wenn Ihr wollt könnt Ihr Euren Lebensweg auch ein bisschen in die Zukunft planen. Bitte stellt durch Zeichnungen, Symbole, kleine Häuser, Emojis oder etwas anderes wichtige Ereignisse in Eurem Leben dar. Ihr habt 30 min Zeit.“  (40 min Bastelzeit)  Bitte sucht euch eine\*n andere\*n Konfi und stellt euch gegenseitig euren Lebensweg vor. | starkes DIN A 3-  Papier  bunte Wollschnüre  Bastelkram  Bastelhäuschen  Emojis  Einzelarbeit  Zu Zweit | 45 min  10 min |
| **4. Dankbarkeit**  „So, macht mal kurz eine Pause. Gleich könnt Ihr an Eurem Lebensweg weiterarbeiten. Vielleicht inspiriert euch dabei der Lebensweg von König David (Die Teamer\*innen könnten hier den Lebensweg von König David vorbereitet haben und präsentieren – analog der Lebenswege der Konfis). Wir stellen Euch jetzt ein wichtiges Ereignis in König Davids Leben vor. Denn er war zwar der berühmteste König Israels, aber es war nicht von Anfang an klar, dass er das werden würde. Als er so ungefähr dreizehn Jahre alt war und die Schafe seines Vaters hütete passierte folgendes: (Hier wird die Geschichte von der Salbung Davids nacherzählt, Textbeispiel unten). David hat von Gott das Königtum geschenkt bekommen, einfach so. Zwar dauerte es noch einige Jahre bis es dann soweit war, aber schließlich geschah es.  Die biblische Geschichte macht deutlich, dass dies ein Geschenk Gottes war. Vermutlich hat niemand von Euch ein Königreich geschenkt bekommen. Aber ich glaube, dass jeder Mensch von Gott beschenkt wird. Die einen haben tolle Eltern oder Geschwister, andere haben eine besondere Begabung, wieder andere haben schon mal großes Glück gehabt.  Denkt mal drüber nach. Nehmt euch ein Origamipapier, schreibt darauf, für welche Geschenke in eurem Leben ihr dankbar seid. Faltet es zu einem kleinen Geschenk. Wenn ihr wollt, klebt es zu und macht ein Geschenkband herum. Wenn ihr das als Andenken behalten wollt, schreibt außen euren Namen darauf.  Sucht Euch eine weitere Person, der ihr vorstellt, wofür ihr dankbar seid. Dann kommt ihr mit dem Origamipapier wieder zurück.  In der Zwischenzeit bauen die Teamer:innen einen kleinen ‚Altar‘ auf, mit Tischtuch, Kerze, Bibel und legen Segenskärtchen darauf. | Einzelarbeit  Zu Zweit | 20 min |
| **5. Dankbarkeit vor Gott bringen**  „Wir glauben, dass es gut für die Seele ist, sich regelmäßig daran zu erinnern, was wir alles geschenkt bekommen haben.  „Wir werden jetzt Gott für das danken, was er jedem und jeder von uns geschenkt hat. Dazu bringen wir unsere ´Geschenke´ zum Altar und legen sie dort ab. Wenn alle fertig sind sprechen wir gemeinsam Psalm 23. Ihr findet ihn im Logbuch. Der Psalm 23 wird König David zugeschrieben. Man kann ihn als Dankbarkeitspsalm verstehen. Danach dürft Ihr Euch eine Segenskarte vom Altar nehmen. “  Ggf. können die Konfis auch von den Teamer:innen auf der Stirn oder in die Hand gesalbt werden  Nach diesem liturgischen Abschluss dürfen die Konfis ihre ´Geschenke´ wieder an sich nehmen. | Kleine symbolische Geschenke aus Origami- Papier und Geschenkband.  Segenskarten.  Einzelarbeit  Ggf. Salböl  Plenum | 20 min |

**Nacherzählung 1. Samuel 16, 1-13 David wird zum König gesalbt**

Als David noch ziemlich jung war, vielleicht 12, 13 oder 14 Jahre alt, da passierte ihm ganz unerwartet etwas sehr Wichtiges. Er war gerade dabei seiner üblichen Arbeit nachzugehen: Er hütete die Schafe seines Vaters. Es war eine große Herde. Aber zum Glück hatte er die Hilfe seiner Hütehunde. Meistens war das eine einfache Arbeit. Ihm blieb genug Zeit, um sich Lieder auszudenken und sie zu singen. Aber manchmal musste er sehr aufpassen, da kamen Raubtiere, sogar Löwen, um sich ein Schaf zu holen. Er musste sie dann mit seinem Stock und seiner Schleuder vertreiben. Aber gerade war nichts los. Da sah er, wie ein Bote seines Vaters zu ihm gerannt kam. Er sprach: „Komm schnell zum Hof! Da ist ein Mann Gottes, der will dich sehen!“ David war verdutzt. Ein Mann Gottes? Das konnte doch nur der Prophet Samuel sein. Was wollte der denn von ihm? Der hatte doch sonst nur mit den großen, wichtigen Menschen am Königshof und in den Ratsversammlungen zu tun. Aber David kam mit zum Hof seines Vaters. Dort standen schon seine Brüder alle versammelt. Sie schauten etwas betrübt. Offensichtlich hatte Vater seine Brüder dem Samuel schon vorgestellt, aber dieser war noch nicht zufrieden. „Das ist er!“ sagte sein Vater „David, mein jüngster Sohn. Mehr Söhne habe ich nicht.“ Samuel schaute ihn an. Ein seltsames Leuchten war in seinen Augen. Er ging auf David zu, nahm ein Vorratshorn mit Öl, träufelte etwas davon auf Davids Kopf und sagte: „Gott will, dass du König von Israel wirst. Ich salbe Dich im Namen Gottes.“ David durchfuhr es heiß und kalt. Er sollte König von Israel werden? Aber er war doch nur ein Hirte und der jüngste von allen Brüdern. Zugleich spürte er in seinem Herzen, dass es wirklich wahr war. Gott schenkte ihm das Königtum.

### Freitag: „Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen“ Mt 5,7

Überblick

1. Warming up
2. Rollenspiel zur Geschichte vom Barmherzigen Samariter
3. Paperclip Werke der Barmherzigkeit
4. Mein Werk der Barmherzigkeit

Vorbemerkungen

Barmherzigkeit hat eine uralte biblische Tradition und eine große Bedeutungsbandbreite. Diese reicht von der gegenseitigen Gemeinschaftsgerechtigkeit über die bedingungslose Gastfreundschaft bis hin zu den klassischen Werken der Barmherzigkeit, wie sie bei Matthäus im Gleichnis vom Weltgericht entfaltet werden. Im Laufe der Kirchengeschichte wurden sie immer weiter interpretiert. So kam bald das Gebot Tote zu beerdigen hinzu (in Anlehnung an das apokryphe Buch Tobit). Im Zuge der Reformation begann durch den gemeinen Kasten Barmherzigkeit eine öffentliche Angelegenheit zu werden. Selbst die diakonischen Bemühungen im 19. Jahrhundert und vielleicht sogar die Theologie der Befreiung im 20. Jahrhundert kann man als Weiterentwicklung des Begriffs Barmherzigkeit verstehen. Das zeigt, dass „Barmherzigkeit“ immer wieder neu interpretiert werden muss. Dabei können ältere Interpretationen ihre Gültigkeit behalten. Eben das sollen die Konfis heute tun: Sie entwickeln aktuelle auf ihre Erfahrungswelt bezogene Interpretationen von Barmherzigkeit. Die Einheit schließt mit einer kurzen Barmherzigkeitsübung.

Frühstücksfernsehen

* Aktuelle Werke der Barmherzigkeit, z.B.
* Auf dem Schulhof Gegenrede gegen Mobbing

Material/Vorbereitung

* Neutrale Figur für die Rollenidentifikation (Holzkegel, o.ä.)

Material im internen Bereich

* Rollenidentifikation zur Geschichte vom Barmherzigen Samariter.
* Paperclip (aus dem Logbuch)
* Tutorial PaperClip

Ablauf

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Material / Gruppe** | **Zeit** |
| Warming up   1. **Zwei Menschen der Gruppe aussuchen** (ohne zu verraten wen) und dann versuchen mit diesen beiden ein gleichschenkliges Dreieck zu bilden. 2. **Blind zeigen** (s. Vormittagseinheit Donnerstag) 3. **Wellen des Vertrauens[[1]](#footnote-1)**   Alle Konfis bilden eine Gasse und sind einander zugewandt. Dann strecken alle ihre Arme nach vorn aus, sodass die Gasse geschlossen ist. Eine\*r der Konfis stellt sich 3 m entfernt davon auf und sprintet auf ein Startsignal hin auf die geschlossene Gasse zu. Kurz bevor sie\*er gegen die nach vorne ausgestreckten Arme laufen würde, werden diese nach oben weggezogen (dabei müsste eine La-Ola-Welle entstehen). Dadurch ist die Gasse geöffnet und der Weg frei. Jede\*r Konfi darf einmal durch die Gasse sprinten.   1. **Follow the King/ the Queen:** Die Spieler\*innen laufen in einer Kette durch den Raum. Der erste ist die 'König\*in´, der/die den Weg vorgibt. Die König\*in kann nun besonders abstrus durch den Raum laufen, über imaginäre Gegenstände hüpfen, durch Tunnel kriechen, ... etc. und die nachfolgenden Mitspieler müssen genau diese Aktionen durchführen. Es ist darauf zu achten, dass die imaginären Gegenstände an ihrem Punkt verbleiben, an dem sie die König\*in etabliert hat, also nicht alle gleichzeitig z.B. über ein Hindernis springen, sondern nur an dem Ort, an dem es die König\*in etabliert hat. Nach einer gewissen Zeit verlässt die König\*in den Anfang der Kette und schließt sich hinten an. Der nun Erste ist die neue König\*in. | Plenum | 20 min |
| Rollenspiel zur Geschichte vom Barmherzigen Samariter  „Wir haben jetzt einige Übungen ausprobiert, die damit zu tun haben, aufeinander Acht zu geben. Die wahrscheinlich berühmteste Geschichte der Bibel, in der jemand auf einen anderen Acht gibt, ist die Geschichte vom Barmherzigen Samariter. Diese werden wir jetzt gemeinsam auslegen.  (Rollenidentifikation zur Geschichte vom Barmherzigen Samariter.)  „In Deutschland passieren solche Geschichten heutzutage sehr selten. Auf andere im Alltag Acht zu geben ist aber trotzdem wichtig. Eure Aufgabe heute wird es sein, eine Geschichte zu erfinden, in der in Eurer Gegenwart ein Mensch hilft. Dafür braucht es einen Ort, an dem ihr euch aufhaltet. Lasst uns mal Orte eures Alltags sammeln:  (Schule, Fußballplatz, Musikschule, Schulweg, Urlaubsort, Sandstrand, Freibad, Wohnung zu Hause – jeder Ort wird auf eine Moderationskarte geschrieben. Die Karten sollten alle die gleiche Farbe haben) | Plenum  Dokument Rollenidentifikation in der Cloud  Redefigur  Moderationskarten einer Farbe | 15 min |
| Paperclip Werke der Barmherzigkeit  Nun werden Teams von drei bis fünf Konfis gebildet. Jedes Team bekommt eine Moderationskarte mit einem Ort des Alltags zugelost. Dazu zieht jedes Team eine Karte ohne den Ort lesen zu können.  „Wir holen jetzt die Geschichte vom Barmherzigen Samariter in eure Gegenwart. Diese Geschichte beginnt folgender-maßen:  *Ein Mann kam zu Jesus und fragte ihn: Lehrer, was soll ich tun, damit ich das ewige Leben bekomme? Jesus fragte zurück: Was steht in der Bibel? Der Mann antwortete: Du sollst Gott lieben. Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Halte dich daran und du wirst leben. Aber der Mann fragte erneut: Wer ist denn mein Mitmensch? Jesus erwiderte ...*  (Diesen Anfang der Geschichte als Handzettel mitgeben ...)  Ab hier erzählt Ihr die Geschichte weiter und macht einen kleinen Film daraus – einen Paperclip.  Dazu überlegt ihr euch einen Konfi, der zu euch passt. Diese\*r ist an dem Ort, den ihr erhalten habt. Denkt euch aus, was dort passieren kann und wie er oder sie dort ein\*e barmherzige\*r Konfi sein kann  Am besten schreibt ihr die Geschichte in Stichpunkten auf. Dann produziert ihr die Figuren und Gegenstände, die ihr braucht als kleine Zeichnungen. Füllt auch eure Filmklappe im Logbuch aus. Dann geht ihr zu einer Paperclipfilmstation und nehmt euren Paperclip auf. Alle Filme, die ihr freigebt werden auf die Homepage der KonfiCamps hochgeladen. Die drei bemerkenswertesten werden am Samstagabend in der Abschlussgalagezeigt. Nach 45 min solltet Ihr spätestens bei der Filmstation sein.“  Damit es nicht zu großen Warteschlangen kommt, sollte es ca. pro drei bis vier Teams eine Filmstation geben. Trotzdem wird es Pausen geben, in denen die Konfis entweder einen Pausenbereich bekommen oder mit den Teamer\*innen etwas spielen. Das sollte vorbereitet werden.  Wenn alle Paperclips abgedreht sind, können sie am Handy oder per Lapotop der Gruppe vorgeführt werden. | Kleingruppen  Handzettel „Der barmherzige Konfi“  Logbuch:  Filmklappe Paperclip | 60 min |
| Mein Werk der Barmherzigkeit  „Zum Abschluss lade ich euch zu einem Barmherzigkeits- Experiment ein: Wir glauben nämlich, dass es für alle gut ist, wenn wir barmherzig miteinander umgehen. Das heißt wenn wir anfangen auf die Bedürfnisse von anderen zu achten. Wir möchten das mit euch ausprobieren. Bitte schreibt euren Namen auf einen Zettel, werft ihn in diesen Korb. Bitte versucht mal genau diesem Menschen bis Samstagabend etwas Gutes zu tun, also etwas, was seinen oder ihren Bedürfnissen entspricht. Am Sonntag dürft ihr auflösen, wer wen gezogen hat. | Zettel, Stifte  Plenum oder  kleinere Gruppen | 10 min. |

### Samstag Global Day*: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner (...) Barmherzigkeit!“ Mt 6,33*

### Meine Mission Barmherzigkeit im Kontext weltweiter Gerechtigkeit

Überblick

1. „Missionsbingo“
2. Chantalls Mission
3. Eigenschaften für eine Mission
4. Ich gehe auf eine Mission und nehme mit ...
5. Überleitung zur Workshopphase

**Workshopphase**

1. Bericht aus den Workshops
2. Was kann meine Mission sein?
3. Friedensgebet zum Abschluss

Vorbemerkungen

Dieser Samstag heißt „Global Day“, weil heute die weltweite Gemeinschaft in den Blick kommen soll, in der Menschen auf die ein oder andere Weise barmherzig handeln. Dieser Tag basiert auf drei Thesen: Erstens glauben wir (im Anschluss an die Botschaft Jesu), dass sinnvolles Leben immer Nächstenliebe integriert, also Barmherzigkeit. Zweitens ist uns klar, dass ein Leben im Sinn der Barmherzigkeit sehr unterschiedlich aussehen kann. Ein Mensch kann als Verkäufer, als Ingenieurin, als KFZ- Mechatroniker oder als Nachbarin und Freundin auf sehr unterschiedliche Weise Barmherzigkeit leben. Es ist unsere Aufgabe ein ganzes Leben lang immer wieder unsere Mission Barmherzigkeit zu finden oder neu zu justieren. Für die Konfis stellt sich diese Aufgabe in ihrem Alter besonders dringend, weil sie gerade dabei sind, sich selbst zu finden. Drittens sind wir mit unseren verschiedenen Missionen der Barmherzigkeit nicht allein. Wir stehen in der Gemeinschaft der Christen und andere Menschen guten Willens, die sich hier bei uns und weltweit gegen Not und für Gerechtigkeit einsetzen. Und letztlich haben wir Teil an Gottes Mission Barmherzigkeit. In diesem Spannungsfeld dürfen sich die Konfis heute bewegen. Im Frühstücksfernsehen erleben sie verschiedene Menschen, die ihnen ihre Mission Barmherzigkeit vorstellen. In der (kurzen) Vormittagseinheit vertiefen sie dies. Dabei werden T-Shirts zum Thema entstehen. Dann gehen sie in verschiedene Workshops. Hier können sie konkrete Methoden der Barmherzigkeit erproben (Gewaltfreie Kommunikation, Fair Play Rugby, etc.) und zu globalen Zusammenhängen eine barmherzige Haltung entwickeln (Planspiel Flucht und Migration, etc.). Das soll ihnen helfen, ihre eigene Mission Barmherzigkeit (vorläufig) zu finden. Nach den Workshops am Nachmittag treffen sie sich noch einmal und tauschen sich zu ihren Erlebnissen aus. Hier bekommen sie auch Gelegenheit über ihre eigene Mission Barmherzigkeit nachzudenken. Wir schließen den Global Day mit einem gemeinsamen Friedensgebet auf der Plaza.

Frühstücksfernsehen

* „Was ist deine Mission und was tust du dafür?“ Pastor Frank Koine aus Tansania und die Moderatorinnen stellen ihre Missionen vor

Material/Vorbereitung

* Eigenes T-Shirt mitbringen, das bemalt werden darf.

Material im internen Bereich

* Missionsbingo
* Luftballonkarten als Vorlage/ Stein-Karten als Vorlage

Ablauf

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Material / Gruppe** | **Sozialform** |
| „Missionsbingo“  Die Konfis erhalten ein Bingoblatt mit verschiedenen Tätigkeiten. Sie sollen von andere Konfis finden, die so eine Tätigkeit schon einmal ausgeführt haben (z.B. für jemanden einkaufen gehen). Wer als erste\*r den Bogen ausgefüllt hat, gewinnt. Danach wird im Plenum darüber nachgedacht, welche Mission hinter dieser Tätigkeit stehen könnte (z.B. Nachbarschaftshilfe). | pro Konfi einen Bogen „Missionsbingo“  Plenum | 10 min |
| Chantalls Mission  Im Logbuch finden die Konfis das Gesicht einer Teamerin. „Das ist Chantall. Sie ist gerade mit der Schule fertig. Sie weiß noch nicht so recht, was sie nun tun soll. Chantall ist sozusagen auf der Suche nach ihrer Mission. Ihr dürft ihr dabei helfen. Findet Euch in kleinen Gruppen von 3 bis 5 Konfis zusammen. Überlegt, was Chantall tun kann, um ihre Mission zu finden. Entscheidet, welche Mission es sein wird. Chantall wird ihre Mission auf ihrem T-Shirt tragen. Eure Aufgabe ist es, dieses T-Shirt zu gestalten. Es wird nachher in der Mittagspause von uns an der Plaza aufgehängt. Ihr könnt ein oder mehrere T-Shirts herstellen“ Wenn die Konfis ihr T-Shirt fertig haben, bringen sie es ins Plenum und die anderen dürfen raten, was Chantalls Mission ist. | T-Shirt aus Papier  Stifte  Kleingruppe | 30 min  Plenum |
| Eigenschaften für eine Mission  Gemeinsam wird gesammelt, was Chantall bei ihrer Mission hilft (z.B. gute Freunde, eine Gemeinschaft, die ihre Mission teilt, o.ä.) und was ihr ihre Mission schwer macht (Armut, schlechtes Zeugnis, o.ä.). Die positiven Dinge werden auf eine Luftballonkarte geschrieben, die negativen auf eine Ziegelsteinkarte. | Luftballon- Karten/ Ziegelstein- Karten  Plenum | 10 min |
| „Ich gehe auf eine Mission und nehme mit ...“  Die Konfis sitzen im Kreis und jede\*r darf etwas hinzufügen. Wichtig ist, dass alle bisher genannten Begriffe wiederholt werden, also: Konfi A sagt: Ich nehme meine Freunde mit.“ Konfi B sagt: „Ich nehme meine Freunde mit und mein Tagebuch, um alles zu notieren.“ usw. | Plenum | 10 min. |
| Überleitung zur Workshopphase  „Jede\*r Mensch hat seine Mission. Wir glauben, dass das Leben sinnvoll wird, wenn die eigene Mission eine Mission Barmherzigkeit ist. Allerdings muss jede\*r selbst herausfinden, was genau die eigene Mission ist. WICHTIG: Jede Mission braucht Gemeinschaft. Wir stellen euch jetzt einige Workshops vor, die von Missionen der Barmherzigkeit inspiriert sind und die nur in Gemeinschaft funktionieren. Vielleicht helfen Sie Euch, Eure eigene Mission zu finden? Ansonsten dürft Ihr auch einfach nur Spaß haben! Trust and Try!“ Jetzt werden die Workshops vorgestellt, die ausprobiert werden können. Die Konfis wählen sich einen Workshop aus. | Plenum | 5 min |

### Workshopphase

#### Idee und Inhalte

Als diesjähriges Sonderprojekt, dass die Vormittagseinheiten mit dem Nachmittagsprogramm miteinander verwebt, wollen wir gemeinsam den **Global Day** feiern. Unter dem Motto *„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner (...) Barmherzigkeit!“* wollen wir am Samstag verschiedene Perspektiven des Globalen Lernens kennenlernen und diese ganz praktisch umsetzen. Ziel dieses **Global Days** soll es sein, zu vermitteln, wie Barmherzigkeit im Kontext weltweiter Ungerechtigkeiten funktionieren kann. Die Workshops werden innerhalb der Zeltdörfer stattfinden und sind so konzipiert, dass sie in kleinen Gruppen von 10-15 Konfis durchgeführt werden können. Die Anleitung übernehmen entweder Haupt/GemeindeTeamer\*innen, StiftungTeamer\*innen oder weitere Referent\*innen

Für die KonfiCamps haben wir Workshops zu folgenden Themen vorbereitet:

**Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktlösung**

„Immer zockst du mit deinem Smartphone! So wird nie was aus dir!” „Immer bestimmst du über mich! Lass mich in Ruhe!“. Solche Dialoge stecken voller Aggression. Der Psychologe Marshall Rosenberg hat eine Methode der gewaltfreien Kommunikation entwickelt, um zu einem friedlicheren Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Meinungen beizutragen. In diesem Workshop geht es um den Einstieg in seine Methode.

**Planspiel Flucht – Workshop zu den Ursachen von Flucht und der Situation von Geflüchteten**

Warum fliehen Menschen aus ihren Herkunftsländern? Wie fühlt es sich an, sein Leben hinter sich lassen zu müssen? Und was passiert auf dem Weg der Flucht? Diesen Fragen gehen wir im Planspiel nach. Die Konfis werden sich in Rollen hineinversetzen, die Herkunftsländer der Identitäten kennenlernen und die individuelle Situation sowie die Fluchtwege nachempfinden. Im Anschluss gibt es **drei Möglichkeiten, die Erfahrungen zu reflektieren und selbst aktiv zu werden**:

* Zivile Seenotrettung: In diesem Workshopteil geht es um zivile Seenotrettung. Immer wieder kentern Boote mit Geflüchteten im Mittelmeer. Verschiedene Organisationen fahren darum mit Schiffen im Meer herum und retten die Menschen vor dem Ertrinken. Auch die Evangelische Kirche hat mit Spenden so ein Schiff finanziert. Im Workshop erfahrt ihr mehr zur Seenotrettung und baut eigene Rettungsschiffe. Die sollen ausgestellt werden, um Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken.
* Fluchtgründe und -ursachen: Im Planspiel habt ihr gesehen: es gibt viele verschiedene Ursachen und Gründe, weswegen Menschen aus ihrem Land fliehen. Einige werden beispielsweise zu Unrecht verfolgt und gefangen genommen. Die gute Nachricht: Auch ihr könnt dabei mithelfen, Menschen die aktuell in Not sind zu befreien! In diesem Workshop erfahrt ihr mehr über Verfolgung und schreibt Briefe an Behörden, um in einem bestimmten Fall zu Gerechtigkeit beizutragen.
* Niemanden zurücklassen: Auf der einen Seite die Einheimischen, auf der anderen die Fremden? So einfach ist es nicht! Tatsächlich haben die meisten Menschen Migrierende unter ihren Vorfahren. Und überhaupt kennen doch eigentlich alle das Gefühl, sich irgendwann irgendwo einmal fremd gefühlt zu haben. In diesem Workshop geht es um eure Erfahrungen und euer direktes Umfeld. Wie kann man Orte der Geborgenheit schaffen, in denen sich keiner fremd fühlt? Mit einem bemalten Mundschutz könnt ihr euch dafür einsetzen, dass niemand zurückgelassen wird (#LeaveNoOneBehind, #MundAufTrotzMundschutz).

**Artenvielfalt und Klimagerechtigkeit**

Biodiversität kennt keine Grenzen! Biodiversität (auch bekannt als biologische Vielfalt) beschreibt das gesamte Leben auf der Erde. Sie ist unsere Lebensgrundlage und stark bedroht, hauptsächlich durch Einflüsse wie beispielsweise durch den Klimawandel und unseren Lebensstil. Dem wollen wir auf den Grund gehen. Was ist eigentlich Artenvielfalt und wie kann ich sie schützen – das erfahren die Konfis in diesem Workshop und probieren es auch gleich ganz praktisch aus. Denn neben der globalen Perspektive werden wir auch unsere direkte Umwelt in den Blick nehmen.

**Weitere Workshops**

Gemeinsam mit dem Leipziger Missionswerk planen wir aktuell einen direkten globalen Austausch auf den KonfiCamps. Süd-Nord-Freiwillige u.a. aus Papua-Neuguinea, Tansania und Indien werden individuelle Workshops in Wittenberg durchführen. Außerdem wird zentral voraussichtlich wieder ein Rugby-Workshop angeboten.

#### Lernwerkstatt für Teamer\*innen

Bereits 2019 haben wir gute Erfahrungen mit Multiplikator\*innenSchulungen sammeln können. Dies wollen wir in diesem Jahr aufgreifen und vertiefen. In diesem Jahr wird es jedoch keine Tandems von StiftungTeamer\*innen und GemeindeTeamer\*innen geben. Die Idee ist es stattdessen, dass die GemeindeTeamer\*innen – gern auch in kleinen Teams – die Anleitung der Workshops übernehmen. Für die Einarbeitung in die Workshops bieten wir zwei Möglichkeiten an:

1. Es besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, sich **beim digitalen PreCamp zu Multiplikator\*innen** in den einzelnen Workshops des Global Days weiterbilden zu lassen. Die Multiplikator\*innenSchulungen finden auf den PreCamps an folgenden Terminen statt:
   * PreCamp 1 für das Camp vom 25.-29. August: **31. 07.2021, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr**
   * PreCamp 2 für das Camp vom 1.-5. September: **07. 08.2021, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr**
   * PreCamp 3 für das Camp vom 8.-12. September: **14.08.2021, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr**

Nach Möglichkeit empfehlen wir euch, an dem Termin teilzunehmen, der für eure Campwoche ausgelegt ist. Falls dies aber nicht funktioniert, ist die Teilnahme an einem der anderen Termine natürlich auch möglich. Wir werden die Schulungen zu allen Workshops parallel an den drei Samstagen digital per Zoom durchführen. Bitte meldet euch dazu per Mail an ([konficamp@wittenberg.ekd.de](mailto:konficamp@wittenberg.ekd.de)) – danach erhaltet ihr den Zugangscode.

1. Auf den Camps finden die Multiplikator\*innen-Schulungen jeweils **donnerstags** oder **freitags** **von 14:30 Uhr bis 16:45 Uhr** statt, je nachdem, wann ihr zum Ausflug in Wittenberg seid. Zeitgleich sind eure Konfis selber in einem Workshop und deswegen bestens versorgt: Der Ablauf sieht wie folgt aus:

* 14:30 bis 16:30 Uhr inhaltliche Schulung zum Workshop
* 16:30 bis 16:45 Uhr Materialausgabe und Check

#### Der organisatorische Ablauf

Im Vorfeld der Camps:

* **Anfang Juli** schicken wir euch die Konzepte für die Global Day-Workshops zu. Gemeinsam mit euren Teamer\*innen sucht ihr euch die Workshops aus, die ihr gern in eurem Zeltdorf anbieten möchtet. Um ein mengenmäßig passendes Angebot sicherzustellen, bitten wir euch auf ca. 15-20 Konfis einen Workshop einzuplanen.
* **Bis 20. Juli meldet ihr uns per Mail eure Workshop-Auswahl sowie ggf. die Teilnahme an der PreCamp-MultiSchulung** an [konficamp@wittenberg.ekd.de](mailto:konficamp@wittenberg.ekd.de) zurück. Gebt gern auch einen **Zweitwunsch** an. Denn wir wollen nach Möglichkeit innerhalb der Zeltdörfer eine große Vielfalt an Workshops haben, aus denen die Konfis auswählen können.
* Wir werden alle Angaben sammeln und schauen, ob die gewünscht Vielfalt funktioniert und euch **bis 26. Juli die Rückmeldung** geben, ob eure Auswahl so passt.

(Uns ist bewusst, dass die Zeit – insbesondere für die Gruppen des Camp 1 recht knapp bemessen ist, insbesondere bei der Teilnahme am PreCamp-Multiworkshop. Wir hoffen dennoch auch euer Verständnis! In diesem Jahr ist eben doch einiges anders.)

Während der Camps:

Um 9 Uhr starten wir mit dem Frühstücksfernsehen und dem inhaltlichen Einstieg mit der Frage – Was ist eine Mission? (siehe oben) Anschließend werden die Global Day-Workshops in euren Zeltdörfern vorgestellt und die Konfis können sich nach ihren Interessen einen Workshop auswählen. Der Workshop teilt sich in zwei Phasen von jeweils 75 Minuten:

* 11:00 – ca. 12:15 Uhr
* 14:30 – ca. 15:45 Uhr

Zwischendurch gibt es Mittagessen und alle können in der Mittagspause ein wenig durchschnaufen. Gegen **15:45 Uhr** treffen sich alle Gruppen wieder zu einer kleinen Auswertung im Zeltdorf und im Anschluss zu einem Global Day-Gebet auf der Plaza.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Material / Gruppe** | **Zeit** |
| Bericht aus den Workshops  Die Konfis treffen sich wieder in ihren Gemeindegruppen. Sie füllen zunächst im Logbuch die Fünf-Finger-Auswertung aus. Dann berichten sie im Plenum den anderen Konfis, was sie gemacht haben und wie sie es fanden. | Logbuch  Plenum | 20 min |
| Was kann meine Mission sein?  Die Konfis erarbeiten jede\*r für sich im Logbuch die Fragen: Was kann meine Mission sein? Was hilft mir bei meiner Mission? Was behindert mich dabei? Zum Schluss darf jede\*r seine oder ihre Ergebnisse veröffentlichen, aber niemand muss. | Logbuch  Einzelarbeit | 10 min |
| Friedensgebet zum Schluss  Zum Abschluss versammelt sich das ganze Camp für das Friedensgebet. | Logbuch  Camp-Plenum auf der Plaza | 15 min |
| Es ist sinnvoll auf dem Markt der Möglichkeiten anzubieten ein echtes T-Shirt mit der eigenen Mission zu gestalten. |  |  |

Weitere Infos bekommt ihr auf den Camps.

**Material** für alle Workshops stellen wir euch zur Verfügung. Die Ausgabe erfolgt während der/ im Anschluss an die Multiplikator\*innen-Schulungen.

1. Aus: Theresa Ickler (u.a.): Step out. Sinn gesucht Gott erfahren, Stuttgart 2019, S.66f [↑](#footnote-ref-1)